

## Dritter Anlauf nötig

Der Ständerat wird erst nach den Wahlen über einen Gegenvorschlag zur Initiative für Konzernverantwortung entscheiden. **Seite 5**

## Österreich wählt

Dass die ÖVP die Wahlen in Österreich gewinnen wird, ist seit geraumer Zeit klar. Doch welche Partei landet auf dem zweiten Platz? **Seite 8**

## Artisten im Rhein

Das Figurentheaterfestival Basel schickt zur Eröffnung der 10. Ausgabe artistische Mischwesen auf den Rhein. **Seite 17**

## Unergründliches All

Ein neu entdeckter Planet bringt die bisher gängige Theorie der Entstehung von Himmelskörpern ins Wanken. **Seite 36**

## Hoffnung der Region

Joanne Züger gilt als grosses Talent der hiesigen Tennisszene. In diesem Jahr hat sie einen grossen Schritt vorwärts gemacht. **Seite 37**

## Ein Campus im Bachgraben

**Allschwil** Im aufstrebenden Bachgraben-Gebiet entsteht ein neuer Life-Sciences-Campus. Bereits ist die Baugrube für das neue Gebäude Grid (Grand Réseau d'Innovation et de Développement) ausgehoben. Dieses weist eine Nutzfläche von rund 50 000 Quadratmetern auf und wurde von den Stararchitekten Herzog & de Meron entworfen. Nötig sind Investitionen in der Höhe von 150 Millionen Franken. Ankermieter im neuen Gebäude, das einen Innenhof in der Grösse eines Fussballfeldes aufweist, ist der Switzerland Innovation Park Basel Area (SIP), eine Wirtschaftsförderungsinitiative der Kantone Baselland, Basel-Stadt und Jura. Der SIP versteht sich als Plattform für die Vernetzung von Hochschulen und innovativen Unternehmen. Aus gemeinsamen Forschungsergebnissen sollen marktfähige Produkte entwickelt werden. Mit dem Grid solle ein «Kristallisationspunkt» für neue Unternehmungen und Aktivitäten im Life-Sciences-Bereich geschaffen werden, betont Thomas Kübler, der Standortförderer des Baselbiets. (are) **Seite 25**

## Die Schweiz wird nach hinten gericht

**Wettbewerbsfähigkeit** Bei der Digitalisierung ist die Schweiz weltweit zwar noch immer führend, ihre Position stagniert jedoch. Das zeigt die aktuelle Vergleichsstudie zur digitalen Wettbewerbsfähigkeit, welche die private Wirtschaftshochschule IMD in Lausanne gestern veröffentlichte. Demnach erreicht die Schweiz im Vergleich mit 62 Ländern den fünften Rang, wie schon im vergangenen Jahr. Die Attraktivität der Schweiz als Wirtschaftsstandort gerät nicht nur bei der Digitalisierung unter Druck. Andere wirtschaftliche Messwerte deuten darauf hin, dass wir bereits an Boden verlieren. So ist die Schweiz laut Rangliste des Weltwirtschaftsforums zur allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit erstmals seit neun Jahren von der Spitze verdrängt worden und auf Platz 4 gefallen. Nationale Wirtschaftspolitiker sind sich einig, dass unser Land nicht noch weiter zurückfallen soll. (met) **Seite 10**

## Der Ständerat ist gegen ein Burka-Verbot

**Ratsdebatte** In der Öffentlichkeit soll sich bis auf wenige Ausnahmen niemand mehr verhüllen dürfen. Dies fordert eine Initiative des Egerkinger Komitees rund um den SVP-Nationalrat Walter Wobmann – und zielt damit vorab auf Burka- und Nikabträgerinnen. Der Ständerat empfiehlt die Initiative zur Ablehnung und plädiert für den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrats. In der gestrigen Ratsdebatte wurde deutlich, dass sich niemand mit Burka und Nikab anfreunden kann. Aber wie dem Unbehagen gegenüber einer Vollverschleierung wirksam zu begegnen ist, bleibt bei den Politikern umstritten. (gr) **Seite 5**

# Informant wirft Donald Trumps Leuten Vertuschung vor

**Impeachment** Das Weisse Haus versuchte das heikle Telefonat mit dem ukrainischen Staatschef laut dem Whistleblower im Geheimdienst zu verschleiern.

**Hubert Wetzel** und **Alan Cassidy**, Washington

US-Präsident Donald Trump gerät wegen der Ukraine-Affäre zunehmend unter Druck. Nun ist die Beschwerde des Whistleblowers öffentlich, der die ganze Sache erst ins Rollen gebracht hat. Darin stecken schwere Anschuldigungen. So wirft der Hinweisgeber der Regierung Vertuschungsversuche vor. Mehrere führende Mitarbeiter des Weissen Hauses

hätten sich intensiv bemüht, nach einem strittigen Telefonat zwischen Trump und dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenski Ende Juli einen Zugriff auf die Wortlautfassung des Gesprächs zu verhindern, erklärte der Whistleblower in einer schriftlichen Beschwerde. So sei das Transkript des Telefonats auf einem speziell abgeschirmten Computersystem gespeichert worden, das eigentlich für besonders geheime Informationen gedacht ist. Da die Abschrift keinerlei

offizielle Staatsgeheimnisse enthalten habe, handle es sich dabei um einen «Missbrauch» des Systems.

Wie das veröffentlichte Gesprächstranskript zeigt, hat Trump den ukrainischen Präsidenten Selenski dazu gedrängt, Ermittlungen gegen den demokratischen Präsidentschaftsbewerber Joe Biden aufzunehmen. Die nun schriftlich belegten Vorwürfe haben dazu beigetragen, dass bei der Opposition die Unterstützung für das Einleiten eines Amts-

enthebungsverfahrens gegen Trump wächst. Am Mittwochabend waren es bereits 218 Abgeordnete, die einer Impeachment-Untersuchung zustimmen würden – und damit eine Mehrheit des Repräsentantenhauses. Zudem haben die Demokraten ihre Ermittlungsstrategie angepasst: Wollten sie ursprünglich noch wegen verschiedener möglicher Verfehlungen des Präsidenten ermitteln, konzentrieren sie sich nun ganz auf den Ukraine-Fall. **Seite 6**

## Bye-bye, Bundeshaus



**Rücktritte** 50 Parlamentarier treten am 20. Oktober nicht mehr zu den eidgenössischen Wahlen an. Von der nationalen Bühne heruntersteigen werden auch die SP-Ständeräte Anita Fetz (BS) und Claude Janiak (BL). Im Interview verraten sie, wo und warum sie in den letzten Jahrzehnten Erfolge erzielt haben – und wo nicht. (mfu) **Seite 4, 21** Foto: Christian Pfander

## Die letzte Hinrichtung war eine Abschreckung

**Todesstrafe** Am 4. August 1819 schlug ein Scharfrichter in Basel drei Männern den Kopf ab, weil sie gestohlen, geraubt und Feuer gelegt haben sollen. Der Basler Anwalt und Rechtshistoriker Stefan Suter setzt Fragezeichen hinter diese offizielle Geschichtsschreibung. Er fand Hinweise, die darauf hindeuten, dass die reichen Stadtbasler an den Männern ein Exempel statuieren wollten, um ihr Hab und Gut vor Verbrechern zu schützen. Denn zu der Zeit waren Not und Hunger der einfachen Leute sehr gross. (hws) **Seite 23**

## Swiss Indoors warten mit gutem Teilnehmerfeld auf

**Tennis** Bereits zum 50. Mal gehen in rund einem Monat die Swiss Indoors über die Bühne: Vom 21. bis 27. Oktober wird in der St. Jakobshalle Tennis mit einem erstklassigen Teilnehmerfeld geboten. Neben Dauergast Roger Federer finden sich unter den angemeldeten Akteuren mit Stefanos Tsitsipas, Alexander Zverev und Roberto Bautista Agut drei weitere Top-10-Spieler. Mehr noch: Keiner der gemeldeten Spieler ist ausserhalb der ersten 50 der Weltrangliste klassiert; für hoch-

karätige Spiele sollte also in der Brüglinger Ebene einmal mehr gesorgt sein.

So scheint auch die generelle Erwartungshaltung an den Basler Tennisevent zu sein. Wenige Wochen vor dem Beginn des Hauptturniers sind bereits 70 000 Tickets verkauft worden; lediglich deren 2000 sind noch verfügbar. So berichtet denn auch Roger Brennwald, der Gründer und Turnierdirektor der Swiss Indoors: «So gut lief der Vorverkauf noch gar nie.» (ror) **Seite 40**

## Schweiz ist indischer Wirtschaft egal

**Freihandelsabkommen** Die Schweiz und Indien versuchen seit mittlerweile elf Jahren, ein Freihandelsabkommen auszuhandeln. Auch der kürzliche Schweiz-Besuch des indischen Staatspräsidenten und dessen Empfang durch alle sieben Bundesräte liess ein hohes Interesse beider Länder an einem solchen Abkommen erwarten. Die Indienreise einer Delegation von Schweizer Journalisten zeigt nun allerdings, dass in Indien weder Politiker noch Unternehmer auf die Schweiz setzen. (red) **Seite 3**